

Deutsche Gesellschaft für Pathologie e.V.

Arbeitsgemeinschaft Molekularpathologie

Sprecher:

PD Dr. Wolfgang Dietmaier

Inst. f. Pathologie, Universität Regensburg

Protokoll der konstituierenden Sitzung

29.05.2010, 17:30 – 18:00

Berlin. BCC

Vorsitz: PD Dr. Sabine Merkelbach-Bruse, Prof. Dr. Edgar Dahl

Tagesordnungspunkte

1) Begrüßung durch PD Dr. Sabine Merkelbach-Bruse

PD Dr. Merkelbach-Bruse begrüßt die Anwesenden zur konstituierenden Sitzung der AG Molekularpathologie und stellt kurz die Geschichte des ursprünglichen *Netzwerks Molekularpathologie* (NEMO, Gründung 2007) dar, von dem die Initiative zur Gründung einer AG Molekularpathologie ausging. Zu den Gründungsmitgliedern von NEMO zählen Dr. Norbert Arens, Trier, Prof. Dr. Edgar Dahl, Aachen, PD Dr. Wolfgang Dietmaier, Regensburg, PD Dr. Sabine Merkelbach-Bruse, Bonn, Dr. Roland Penzel, Heidelberg und PD Dr. Ronald Simon, Hamburg.

Der Antrag auf Gründung der neuen „AG Molekularpathologie“ wurde von W. Dietmaier, S. Merkelbach-Bruse und R. Penzel im November 2009 gestellt und am 14.01.2010 vom Vorsitzenden der DGP, Prof. Dr. M. Dietel, angenommen. Im Mai 2010 fand ein NEMO-Vorbereitungstreffen zur konstituierenden Sitzung der AG Molekularpathologie statt, an dem zusätzlich noch PD Dr. Andreas Jung (München) und Prof. Dr. Ulrich Lehmann (Hannover) beteiligt waren. Dabei wurde eingehend über den Namen der AG, ihre Ziele, Aufgaben und Struktur diskutiert und für die konstituierende Sitzung in Berlin eine Vorlage erarbeitet.

2) Vorstellung der grundlegenden Ziele, Struktur und Aufgaben der AG

S. Merkelbach-Bruse benennt als **grundlegende Ziele** der AG

- a) die *Qualitätssicherung und Standardisierung der molekularpathologischen Diagnostik*,
- b) die *methodische Weiterentwicklung* und
- c) den *Transfer innovativer Entwicklungen* aus der Grundlagenforschung für die molekularpathologische Diagnostik.

Die **Struktur der AG** sieht reguläre Mitglieder (DGP-Mitglieder) und assoziierte Mitglieder (nicht-Mitglieder der DGP) vor. Die Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist eine abgeschlossene naturwissenschaftliche und/oder medizinische Ausbildung. Es sind ein erster Sprecher und zwei Vertreter vorgesehen, die auf zwei Jahre gewählt werden. Ihnen zur Seite steht ein Beirat, der helfen soll, die Aufgaben der AG zu koordinieren und voranzutreiben. Der erste Sprecher soll zunächst nur für ein Jahr gewählt werden. Als erster Sprecher wird W. Dietmaier vorgeschlagen, als Stellvertreter R. Penzel und S. Merkelbach-Bruse.

Die vorgestellten **Aufgaben der AG** sollen beinhalten:

- (a) Die Organisation von wissenschaftlichen Sitzungen für die DGP (hier bietet E. Dahl seine Mitarbeit an),
- (b) die Organisation eines zweiten jährlichen Treffens,
- (c) Qualitätssicherungsmaßnahmen durch die Koordination von Ringversuchen und die Beratung des QLP-Boards (hier bieten S. Merkelbach-Bruse, R. Penzel, W. Dietmaier und A. Jung ihre Mitarbeit an). Zusätzlich sind das Anlegen von Protokollsammlungen, die Einrichtung einer Informationsdatenbank, eine Linksammlung und die Beratung von molekularpathologischen Labors vorgesehen.
- (d) Öffentlichkeitsarbeit wird als weitere Aufgabe genannt, die die Interaktion zur ESP (European Society for Pathology), die Kontaktmöglichkeit zur Industrie, die Kontaktaufnahme zum Berufsverband, die Koordination von Fortbildungsveranstaltungen und den Erfahrungsaustausch z.B. zu Fragen der Abrechnung koordinieren und vorantreiben soll (hier bieten A. Jung, R. Penzel, S. Merkelbach-Bruse und W. Dietmaier ihre Mitarbeit an). Dazu soll auch eine Website der AG eingerichtet werden (hier bietet R. Penzel seine Mitarbeit an).

3) Vorstellung der Teilnehmerliste und Aufgabenliste.

PD Dr. Merkelbach-Bruse bittet alle Interessierten, sich in ausgelegte Listen einzutragen, um eine Mitgliedschaft an der AG und/oder die Übernahme von Aufgaben innerhalb der AG anzuzeigen.

4) Gründung der AG

Durch Abstimmung (Beifall) der anwesenden DGP-Mitglieder wird die Gründung der AG Molekularpathologie mit PD Dr. Wolfgang Dietmaier als ersten Sprecher der neuen AG sowie PD Dr. Sabine Merkelbach-Bruse und Dr. Roland Penzel als Vertreter des Sprechers für ein Jahr beschlossen.

5) Diskussion und Abschluß der Sitzung

Nachfolgend entsteht eine Diskussion um die Namensgebung der neuen AG. PD Merkelbach-Bruse erklärt, dass der Name ohne den Begriff „Diagnostik“ gewählt wurde, damit auch Biologen ein Forum finden sollen, die nicht speziell in der Diagnostik tätig sind. Prof. Dr. H. Kreipe (Hannover) äußert die Meinung, dass die AG übergreifend über die sehr speziellen AGs wie z.B. Hämatologische Tumoren oder Mammopathologie zu sehen sei, die alle auch molekulare Aspekte haben. Prof. Dr. I. Petersen (Jena) bemerkt, dass der Name

vielleicht etwas zu unspezifisch sei und so für die Jahrestagung eine Konkurrenz um Abstrakts entstehen könnten, da die neue AG von anderen AGs auch die Beiträge verwenden könnte, die nicht diagnostische Fragen bearbeiten. Prof. Kreipe regt an, eine Satzung zu erstellen, um Bewerbern eine Leitlinie zu geben, welche Themen Eingang in die AG finden sollen.

PD Dr Merkelbach-Bruse schließt die Sitzung mit der Ankündigung, zeitnah eine Satzung zu veröffentlichen.